

Startups trotzen der Krise

29. März 2023

Abteilung für Wirtschaftspolitik

Die österreichischen Startups trotzen seit 2020 multiplen Krisen. Wie der soeben veröffentlichte [Austrian Startup Monitor 2022](#) zeigt, gibt es keine Anzeichen, dass die Herausforderungen der vergangenen Jahre zu einem Rückgang der Gründungen geführt hätten.

Seit 2011 wurden in Österreich ungefähr 3.300 Startups gegründet, knapp die Hälfte davon in Wien. Zu Beginn des letzten Jahrzehnts konnte zunächst ein starkes Wachstum verzeichnet werden. Mittlerweile haben sich die Startups auf ein Niveau von rund 360 Gründungen pro Jahr eingependelt und stabilisiert. Da Gründungen nur mit einer gewissen Verzögerung erfasst werden können, kann man davon ausgehen, dass auch für die jüngsten Beobachtungszeiträume (2020, 2021) der Durchschnitt der letzten Jahre gehalten werden kann.

Weiterhin dynamische Entwicklung bei Startup-Gründungen

Anzahl der Startup-Gründungen 2011 - 2021



* Daten vorläufig

Quelle: Austrian Startup Monitor 2022

- **Zukunftsorientiert:** Jedes zweite Startup verfolgt übergeordnete Unternehmensziele in den Bereichen Ökologie und/oder Soziales. Rund ein Drittel kann als Green Startup bezeichnet werden, rund ein Sechstel als Social Startup.
- **Weiblich:** Der Frauenanteil bei Startup-Gründungen liegt bei 19 % und ist damit marginal gestiegen. Der Anteil der Startups, die zumindest eine Frau im Gründungsteam haben, ist im Vergleich zum Vorjahr von 36 % auf 39 % gestiegen.
- **Jobmotor:** 84 % der Startups haben vor, in den nächsten 12 Monaten zusätzliche Mitarbeiter:innen einzustellen. Das ist etwas mehr als im Vorjahr, als der Anteil bei 82 % lag. Dabei werden vor allem höher qualifizierte Personen gesucht. Hochgerechnet auf die Gesamtzahl der österreichischen Startups, ist die Einstellung von deutlich über 10.000 neue Mitarbeiter:innen geplant – aktuell sind es 25.000 Beschäftigte.

Österreichs Startups sind international

Rund ein Drittel der österreichischen Startups erzielt mehr als 50 % ihrer Umsätze im Export, jedes fünfte macht sogar mindestens 90 % der Umsätze auf internationalen Märkten. Die Internationalität beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Absatzmärkte: Ein Viertel der Startup-Gründer:innen haben Migrationshintergrund. Dies entspricht dem Anteil der österreichischen Gesamtbevölkerung.

Steueranreize & Finanzierung

Steuererleichterungen, insbesondere bei den Lohnnebenkosten, sind mit 61 % mittlerweile die wichtigste Forderung der Startup-Gründer:innen am Standort Österreich an die Politik. Es folgen bessere Anreizsysteme für private Risikokapitalfinanzierung mit 49 %, der ewige Dauerbrenner von Seiten der Startup-Community. Dritthäufigste Forderung sind bessere Möglichkeiten zur Beteiligung von Mitarbeiter:innen am Unternehmenserfolg.



Startups bei Investor:innen beliebt

Der [Austrian Investing Report 2022](#) zeigt, dass Startups auch bei Investor:innen äußerst beliebt sind. Rund 20 % der Investments von Angel Investor:innen fließen in diese Assetklasse. Bei den institutionellen Investor:innen ist der Anteil drei Mal so hoch: Mit 61,5 % aller Investments sind Startups die beliebteste Anlageform dieser Gruppe. Insgesamt planen institutionelle Investor:innen für 2023 eine Ausweitung der Investitionsvolumina von € 6,5 Mio. auf € 7,57 Mio.

- Rund 56 % der Beteiligungen von institutionellen Investor:innen und Angel Investor:innen werden an österreichischen innovativen Unternehmen gehalten.
- Die wichtigsten Investitionsfelder sind: Energie, Gesundheit, AI, FinTech und nachhaltige Technologien.
- Die durchschnittliche Beteiligungsdauer beträgt acht bis neun Jahre

FAZIT: In Zeiten wie diesen sind Maßnahmen zur Aktivierung von mehr Investitionen in Startups und Jungunternehmen bedeutender als je zuvor. Es braucht zukunftsorientierte Rahmenbedingungen, damit aus kreativen Ideen innovative Unternehmungen entstehen können. Dazu zählen steuerliche Anreize, Impulse zur Mobilisierung von Risikokapital und Modelle einer zeitgemäßen Mitarbeiter:innenbeteiligung.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: MMag. Claudia Huber, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: [wko.at/offenlegung](https://www.wko.at/offenlegung). Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschaftspolitik, Leitung: MMag. Claudia Huber, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4401, wp@wko.at, <https://news.wko.at/wp>.

Autorin/Ansprechpartnerin: Benjamin Bernleithner, BA Tel: +43 5 90 900 4057, benjamin.bernleithner@wko.at